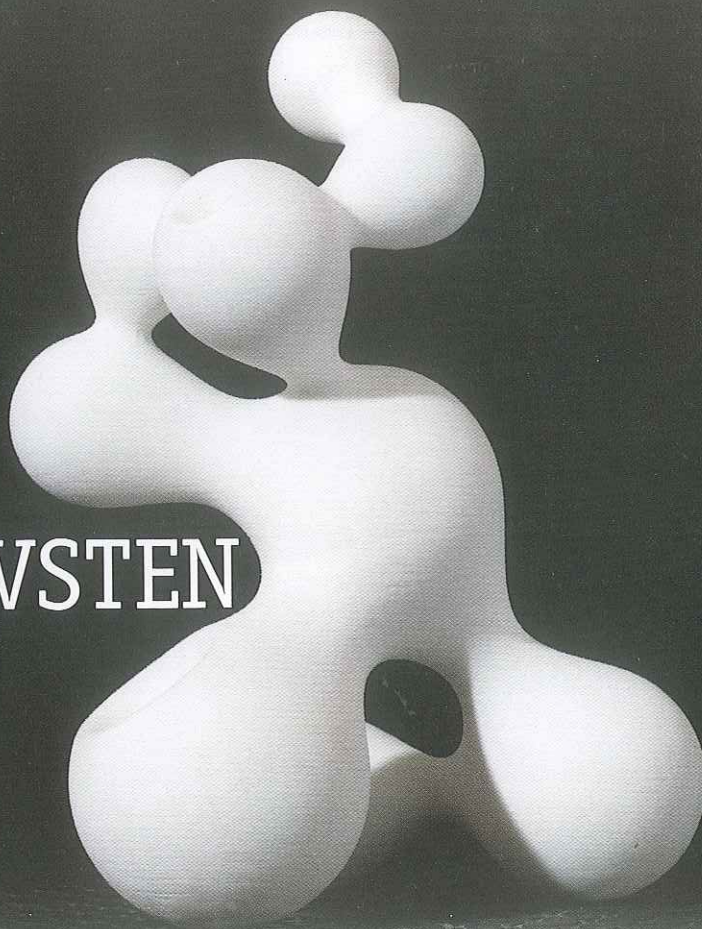


TIS INNOVATION AWARD 2010

UNSERE INNOVATIVSTEN



In punkto Forschung und Innovation ist Südtirol nicht gerade ein Musterbeispiel. Umso wichtiger sind Preise wie der „TIS Innovation Award“ zu bewerten, um das Bewusstsein für Forschungs-Investitionen zu steigern und somit die Konkurrenzfähigkeit heimischer Unternehmer zu fördern. Gestern Abend wurde der Preis an die Durst AG und die Frutop GmbH vergeben.

Von Alex Zingerle

INNOVATION AWARD 2010

KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN

FRUTOP GMBH

In der Kategorie kleine und mittlere Unternehmen konnte die Frutop GmbH die Jury überzeugen. Frutop ist im Bereich Hagelschutzsysteme und Witterungsvorrichtungen tätig und beschäftigt derzeit sieben feste Mitarbeiter. „Das Innovative an Frutop liegt nicht nur in der technologischen Originalität der einzelnen Produktteile, sondern vielmehr in der Kombination von Produkt und Service. Frutop bietet neben innovativen Witterungsvorrichtungen für die Landwirtschaft auch maßgeschneiderte Lösungen an, wie Montagen und Wartungen, sowie komplett schlüsselfertige Hagelschutzsysteme“, so Jury-Mitglied Enzo Baglieri von der SDA Bocconi. Geführt wird das junge Unternehmen von Michael Gasser und Emanuel Tamanini.



Die Firma „Frutop“ hat sich auf die Herstellung von Hagelschutzsystemen spezialisiert.

Foto: TISA Filz

INNOVATION AWARD 2010

GROSSUNTERNEHMEN

DURST AG

Innovationsfähigstes Großunternehmen ist die Brixner Durst AG. Das Unternehmen, das bereits im Jahre 1929 gegründet wurde, ist weltweit führend im Bereich der innovativen Druckersysteme und beschäftigt 155 Mitarbeiter. „Innovation wird in der Durst AG großgeschrieben. Zur Optimierung von Innovations- und Entwicklungsprozessen werden spezielle Prozessmodelle eingesetzt und die organisatorischen Grundlagen für Innovationen sind ebenfalls geschaffen, etwa in Form eines Grundlagen-Forschungszentrums“, so Steffen Koch vom Fraunhofer Institut in seiner Laudatio. Außerdem sei beeindruckend, „dass die Unternehmensphilosophie von allen Mitarbeitern gleichermaßen gelebt wird“, ergänzte Koch.



Das Forschungszentrum der Firma Durst in Form eines Bergkristalls steht in Osttirol.

Foto: D-Archiv